

Burgerbäuert Faulensee

Waldreservat Bürg ist auf Kurs

Geht es nach der Burgerbäuert Faulensee, wird der Bürgwald für 50 Jahre zum Totalwaldreservat. Gleiches ist mit einem Teil des eigenen Waldes im Kiental vorgesehen.

Guido Lauper

Publiziert bom, 14./15. September 2020



Der Bürgwald, vom Rebberg Spiez her gesehen.

Links der Tschuggen, rechts der Bürghügel mit prähistorischen Überresten.

Foto: Guido Lauper

Der Bund hat als Ziel definiert, dass bis ins Jahr 2030 zehn Prozent der Waldfläche in Waldreservate umgewandelt werden. Das erklärte Präsident Ruedi Thomann an der Burgerbäuertversammlung von Faulensee. Der Burgerrat zeigte sich interessiert, als das Amt für Wald und Naturgefahren das Projekt Totalwaldreservate ausschrieb.

Im Waldreservat sollen auf ausgeschiedenen Flächen natürliche Entwicklungen möglichst ungestört ablaufen können. Erhalten und gefördert werden seltene Waldgesellschaften, ebenso

bedrohte Pflanzen- und Tierarten und deren Lebensräume sowie typisch ausgebildete, verbreitete Waldgesellschaften.

45'000 Franken für 50 Jahre

Das Waldreservat Bürg wird 18,21 Hektaren gross, dazu kommen 0,66 Hektare ökologische Waldrandaufwertung. Die Felspartien entlang der Staatsstrasse Spiez–Faulensee mit dem Platz der Waldspielgruppe nahe dem Lärchenplatz und der Klettergarten in den Felsen bleiben aussen vor.

Auch nicht zum Reservatsperimeter gehört der Nordostteil bei der Fischzuchanlage. Dieser Bereich gilt als Objektschutzwald vor Naturgefahren und muss entsprechend gepflegt werden können. Die neue Feuerstelle am Strandweg bleibt bestehen.

Als Ersatz für die Nutzung des Waldes leistet der Kanton einen einmaligen Beitrag von 45'000 Franken und finanziert die Beschilderung. Der Kanton übernimmt auch die Kosten für die Massnahmen zur Sicherheit für Menschen und erhebliche Sachwerte. Für den Unterhalt der Wanderwege ist wie bis anhin die Gemeinde zuständig. Im Oktober wird das Projekt in der Gemeindeverwaltung aufgelegt. Mit dem Ziel, den Dienstbarkeitsvertrag auf Anfang 2021 in Kraft zu setzen.

Beschränkte Zufahrt zum Brüggerbergli

Im Kiental wird der Waldanteil «Stierregwindli» der Faulenseer Burger zum Totalwaldreservat, wie der Forstverantwortliche Stefan Mühlematter ausführte. Da es sich um 35,66 Hektaren unwegsames Gelände handelt, das kaum genutzt wird, beträgt das Angebot 28'528 Franken.

Im Weiteren bewilligte die Versammlung den Ausbau des Maschinenweges im Kiental vom Zellergraben zum Brüggerbergli. Dafür müsse die bestehende Seilbahn abgebrochen werden, wie Christian Fahrni, Bergvogt einer Alp mit 20 Hütten und über 100 Kuhrechten, ausführte.

Eine Barriere verhindert das Befahren des Bergweges von Privaten. An den Gesamtkosten von 146'000 Franken beteiligen sich Bund und Kanton mit 63 Prozent.

Thomann wird Ehrenburger

«20 Jahre prägte Ruedi Thomann als Präsident das Gesicht der Bäuert», sagte Christian Fahrni zu dessen Ernennung zum Ehrenburger. Nebst anderen Verdiensten würdigte Fahrni Thomanns Erfolg der Einburgerung von elf Familien mit insgesamt 32 Personen. Darunter Regula Glaus, die von der Versammlung mit Applaus gewählt wurde.

Als Präsident liess sich neu Stefan Mühlematter verpflichten. Dessen bisherige Aufgabe als Forstverantwortlicher übernimmt Albin Matti. Der Rücktritt von Sekretär Robert Schneiter hinterlässt eine Vakanz im Vorstand.